



Ludgerus-Brief

Katholische Kirchengemeinde Schermbeck

„Das Haus des LEBENDEN“
und „Das Land der Verwüstung“



OSTERN 2011

„Das Haus des LEBENDEN“

Liebe Gemeinde-Mitglieder von St. Ludgerus!

Der Pfarrbrief war fast fertig, als die riesige Katastrophe in Japan geschah. Sie hat die Welt nicht nur in Japan auf den Kopf gestellt und das Unterste zu Oberst gekehrt. Und folglich auch diesen Ludgerus-Brief umgekrempelt.

Die Katastrophe in Japan übersteigt menschliches Fassungsvermögen. Das Erdbeben mit dem Tsunami hat mit turmhohen Wellen nicht nur Häuser und Eisenbahnen wie Spielzeug weggeschwemmt und Schiffe ins Landesinnere und auf Häuser geschoben, es hat ganze Städte dem Erdboden gleichgemacht – besser gesagt in riesige Schrottplätze verwandelt und die gesamte Infrastruktur zunichte gemacht. Und dann als Folge davon das Zerbersten der Atomanlagen und der Ausstoß radioaktiver Wolken. Wir stehen hilflos und fassungslos davor. Da ist nicht nur in der Schöpfung ein Erdbeben geschehen, sondern auch unser Glaube an den guten Gott ist bei vielen zutiefst erschüttert.

Ein eigener Artikel dazu möchte helfen, diesen Fragen nachzugehen. Das TITELBILD von R. Schumachers zeigt eine Familie, welche auf die Trümmer ihrer Existenz schaut. Es ist zugleich unsere „Perspektive“: Mit ihnen wollen wir nicht nur auf die Katastrophe schauen, sondern auf Gott, der in all dem uns nahe sein will. Kleine orangene Punkte im Bild verweisen auf diese Hoffnung, die wir an Ostern feiern.

Das japanische Volk wird – hoffentlich auch mit viel Hilfe von außen – das vom Tsunami verwüstete Land mit seinen Ortschaften und Häusern wieder aufbauen. Wir brauchen „nur“ unsere Kirche zu renovieren – und sind schon ein gutes Stück vorangekommen.

Die Renovierung unserer Pfarrkirche hat am 3. Januar begonnen. Mit großem Einsatz haben viele Ehrenamtliche die Kirche leer geräumt. Und dann trat hinter einer Mauer im rechten Querschiff die wunderbare Wandbemalung zutage, welche in der ursprünglichen Kirche die Nische hinter dem Seitenaltar schmückte. Mit kleineren Schäden zwar, aber ganz erhalten.



und „Das Land der Verwüstung“

Könnte dies nicht im wahrsten Sinne des Wortes ein „Bild“ für Ostern sein? An Ostern kommt hinter der Mauer des Todes neues Leben hervor. Der graue Alltag von Trauer und Hoffnungslosigkeit, welcher die Jünger erfüllt hatte, ist dem neuen LEBEN gewichen mit seinen Farben und Formen.

Auf dem Weg zum Osterfest haben wir eine

Predigtreihe begonnen mit den Themen:

Haus Gottes: Tempel oder Kirche?

Ein Haus voll Glorie oder eine Hütte voll Licht?

Taufstein: Brunnen oder was?

Ambo: Tisch des Wortes oder was?

Altar: Tisch des Mahles oder Opferstein?

Das Kreuz oder der Gekreuzigte?

Heilige: Fenster Gottes oder Säulenheilige?

Das Gebäude der Kirche erfüllt erst dann seinen Sinn, wenn es kein „sakrales Museum“, sondern „Haus des LEBENDIGEN“ ist: ein Raum, in dem GOTT erfahren wird.

Die Kirche ist erst dann wirklich „Mitte des Ortes“, wenn das Leben innerhalb der Kirchenmauern ausstrahlt in das Leben draußen und umgekehrt. Daher sollen die Themen der Predigten beitragen zum tieferen Verständnis von Kirche und Gottesdienst. Nicht nur das Gebäude muss neu werden, vor allem wir selbst als lebendige Bausteine von Kirche.

„GOTT BAUT EIN HAUS, DAS LEBT – UND WIR BAUEN MIT“.

Dieses Leitwort hat der Pfarrgemeinderat dem Jahr 2011 auf den Weg gegeben. Die Fastenzeit, die Kar- und Ostertage mit ihren besonderen Gottesdiensten können uns bei diesem inneren Prozess helfen.

Dem Marienheim mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der evangelischen Schwestergemeinde sagen wir von Herzen Dank, wo wir mit den Sondergottesdiensten und sogar der Osternachtfeier zu Gast sein dürfen. Zum Thema Osternacht gibt es einen eigenen Artikel.

Die Gottesdienste, die wir nun in ungewohnter Umgebung und auf engerem Raum erleben, lassen uns näher zusammenrücken – und das nicht nur in äußerem Sinne.

Bauen wir gemeinsam weiter am „Haus des LEBENDIGEN“, in dem Jesus Christus als LEBENDIGER unter uns ist. Nur so kann *Kirche* leben!

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich allen ein
GESEGNETES OSTERFEST!

Klaus Honermann

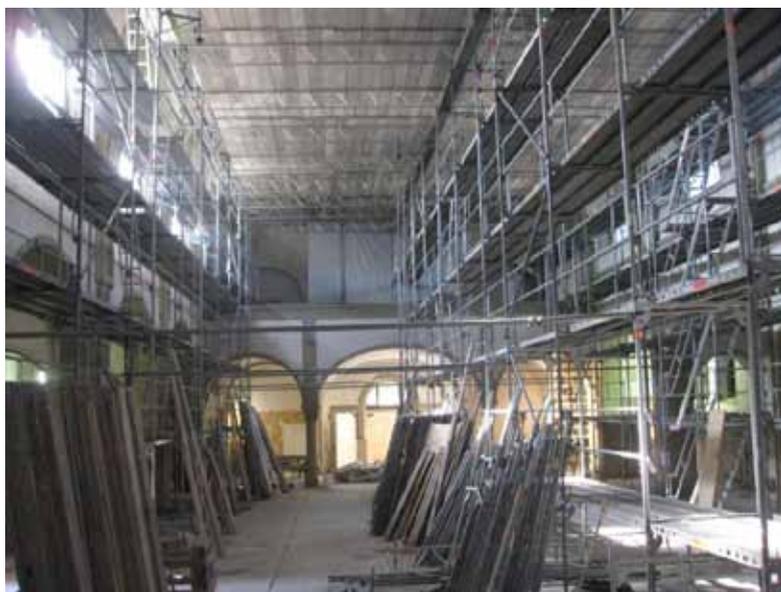
Kirchenrenovierung



EINDRÜCKE EINER RENOVIERUNG



Kirchenrenovierung



Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche

Kreuzwegandacht

Dienstag, 12. und 19. April, 18.00 Uhr (Marienheim/ Kapelle)

Palmsonntag, 16./17. April

Samstag

18.00 Uhr Vorabendmesse (Marienheim/Aula)

Sonntag

07.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Aula)

10.30 Uhr Familiengottesdienst (am Marienheim)



Montag, 18. April

17.30 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim/ Kapelle)



Dienstag, 19. April

10.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung
(Marienheim/ Aula)

Mittwoch, 20. April

18.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim/ Kapelle)



Gründonnerstag, 21. April

17.00 Uhr Gottesdienst für Kinder (Marienheim/ Aula)

20.00 Uhr Abendmahlsfeier m. da capo (Marienheim/Aula)

22.00 Uhr Bußgang der Männer (Treffpunkt Marienheim)

22.00 Uhr liturgischer Abend (Bücherei/Altentagesstätte)

Karfreitag, 22. April, Sterbetag Jesu,

10.00 Uhr Gottesdienst für Kinder (Marienheim/ Aula)

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
mit Frauenschola (Marienheim /Aula)



Karsamstag, 23. April, Grabesruhe des Herrn

Seelsorger bringen den Hauskranken die Osterkommunion.

Wenn jemand noch nicht regelmäßig besucht wird und die Kommunion wünscht, bitten wir um kurze Benachrichtigung ans Pfarrbüro. Tel: 4291



Feier der Osternacht, Ostersonntag, 24. April

05.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Kirchenchor
in der **Georgskirche**

09.00 Uhr HI. Messe (Marienheim/ Aula)

10.30 Uhr HI. Messe mit „Kinder in der Sakristei“
und da capo (Marienheim/ Aula)

Die **Pfadfinder** machen ein **Feuer** am Pfadfinderhaus:

Ostersonntag 20.00 Uhr. Wir laden herzlich ein.

Ostermontag, 25. April (Marienheim/Aula)

07.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr HI. Messe mit Kirchenchor

10.30 Uhr HI. Messe

Fest- und Sondergottesdienste

Sonntag, 22. Mai, Pfarrfest am Marienheim

18.00 Uhr Vorabendmesse (Aula)

07.30 Uhr HI. Messe (Aula)

09.00 Uhr fällt aus!

10.00 Uhr HI. Messe draußen

Kirchenrenovierung - Aktueller Stand

Der bisherige Altar hat auf dem Friedhof seinen neuen Platz gefunden, weil wir dort mit der Fronleichnamsprozession Station machen. Das Tabernakel-Gehäuse hat im Garten des Marienheims seinen neuen Ort und dient dort als „Laterne“, wo ein Licht entzündet wird, wenn jemand gestorben ist. Das Ambo (Lesepult) steht nun auf dem „Alten Friedhof“ als Symbol der Auferstehungsbotschaft Jesu. So haben alle drei nun einen würdigen Platz.

Bei der Besichtigung der frei gelegten Fundamente in der Kirche wurden den rund 180 Besuchern nicht nur die Mauerreste der Vorgängerkirche aus dem 19. Jahrhundert gezeigt. Man konnte auch staunen über die Schwellen und Fundamente des mittelalterlichen Kirchturms. Dabei stellt sich die Frage: Und was sind die Fundamente unseres Glaubens und unserer Hoffnung?



Mittlerweile ist die Stahl-Beton-Sohle gegossen und die Verlegung der vielfältigen Elektrokabel erfolgt. Auch das Gerüst steht schon für den künftigen Anstrich. Wir sind gut im Zeitplan.

Nach dem Scheunenfest bei Möllmann beträgt der Stand des Spendenbarometers z.Zt. rund 81.000 Euro. Allen, die durch Spenden und Aktionen dafür gesorgt haben, sei von Herzen gedankt. Freilich müssen wir noch das Geld für den neuen Altar aufbringen. Die Entwurfsplanungen dafür erfolgen demnächst.

**Spendenkonto:
101 005 900
BLZ 400 693 63
Volksbank**

Der Teufel am Rosenmontag

Es war einmal ein Teufel in unserer Gemeinde, der wusste nicht, wie er sich am Rosenmontag verkleiden sollte. Er überlegte und überlegte – und seine Teufelin konnte auch nicht helfen. So nahm er ein altes T-Shirt, bemalte es auf der Rückseite mit seinem Antlitz und stürzte sich ins närrische Treiben. Zuvor schrieb er auf der Brustseite seines Shirts: Ich „sammele für die Renovierung der Kirche“.

Ein Teufel, der für die Kirche sammelt? Was für ein Märchen!

Nein, kein Märchen. So geschehen am Rosenmontag im Restaurant Triptrap in Üfte. Und siehe da, es erschien noch ein Teufelchen. So konnten der Teufel im T-Shirt (Lutz Sühling) und der Teufel-Gehilfe (Johannes Foitzik) bei den Narren und Närrinnen unter Androhung von Teufelsqualen und Höllengestank einige Cent ergaunern, ehm ich meine natürlich sammeln.

Und am Veilchendienstag war wohl der erste leibhaftige Teufel (der mit dem T-Shirt) im Pfarrhaus und übergab dem Pastor Honermann 110,-€ für die Kirchenrenovierung.

Ich wünsche mir noch viele solcher Teufel in unserer Gemeinde.



Johannes Foitzik

Erschütterung des Glaubens

Wenn turmhohe Wellen die japanische Städte-Landschaft überflutet haben, so ist für viele Menschen auch das Vertrauen in Gott erschüttert, von dem es im Schöpfungsbericht der Bibel heißt: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (Gen 1,31)

Selbst wenn wir die schreckliche Folgeerscheinung der atomaren Katastrophe als eine Konsequenz menschlichen Planens und Handelns abrechnen, so bleibt doch die Naturkatastrophe, die Zigtausenden von Menschen das Leben gekostet hat, als Anfrage an unseren Glauben und als Herausforderung an unsere Solidarität.

Bevor wir schnelle theologische Erklärungen formulieren, müssen wir erst einmal unserem Mitgefühl mit den betroffenen Menschen in Japan Raum geben. Doch da beginnt schon ein weiteres Dilemma. Wie geht das angesichts einer so großen Zahl? Wie geht das angesichts der Tatsache, dass wir in der Regel niemanden persönlich kennen? Das Titelblatt einer großen Zeitung zeigte eine einzelne Frau, die allein, weinend, barfuß mitten in einem Trümmerhaufen saß. Dieser einzelne Mensch mit seinem Elend kann uns helfen, von der maßlosen, das Fassungsvermögen überschreitenden Katastrophe hinzufinden zu einer gewissermaßen persönlichen Beziehung.

Durch die Riesenkatastrophe kommen Fragen hoch aus den Tiefenschichten unserer Seele, die wir uns im Alltag nicht stellen und manchmal sogar verdrängen:

- Wie viel müssen Menschen ertragen? Warum schon wieder Japan, welches die Atombombenabwürfe im 2. Weltkrieg erlitt?
- Meint der Mensch, er könne mit Technik alles in den Griff bekommen: Erdbeben und Atomkraft? Sind wir die „Herren der Welt“, allmächtig?
- Ist alles machbar – oder erfahren wir uns aufs Neue als ausgesetzte, gebrochene Wesen ohne sicheren Grund?

Was hat Gott sich nur dabei gedacht???

Er hat sich sicherlich nicht gedacht, uns Menschen durch Katastrophen abzustrafen oder „eine Lehre zu erteilen“ – wenngleich es uns eine Lehre sein sollte. Dem Gottesbild des rächenden Gottes hat Jesus ein für alle Mal eine Abfuhr erteilt (Joh 9,3).

Warum aber hat Gott nicht eine Welt geschaffen, in der es keine Erdbeben und Tsunamis gibt? Konnte Gott die Welt nicht wenigstens ein bisschen vollkommener gestalten? Warum nimmt Gott dieses riesige Leid in Kauf?

Wir Menschen sind als Wesen, die fähig sind zu einer bewussten Antwort, auf Freiheit hin angelegt. Wir können uns für das Gute entscheiden, aber uns auch dem Bösen zuwenden, uns für oder gegen Gott entscheiden. Unsere Freiheit ist zwar begrenzt, aber doch möglich.

Dass dies so ist, hat auch und wesentlich mit Liebe zu tun. Liebe ohne Freiheit hört auf, Liebe zu sein. Wenn jemand sagen würde: ich liebe dich – ließe aber dem Anderen keinen Freiheitsspielraum, so wäre das Wort von der Liebe eine Farce, ein Hohn.

Wenn nun die ganze Schöpfung hinläuft auf uns Menschen als freie Wesen, dann liegt auch in der Schöpfung selbst ein gewisser Freiheitscharakter. Die Schöpfung ist kein mechanisches Konstrukt, das wie eine Maschine abläuft. Die Schöpfung ist lebendig, dynamisch – bisweilen chaotisch. Gott greift nicht direkt von oben in alles ein, sondern hat Möglichkeiten zur Entwicklung hineingelegt, bis in die kleinste Samenzelle, und bis in die Bewegungen der Erdplatten.

Die Folgen einer Schöpfung im Werden sind z.T. schrecklich. Schrecklich, aber nicht böse. Die Schöpfung kann nicht in sich böse sein, sie kann jedoch große Übel hervorrufen. Und große Übel bedeuten auch großes Leid. Böse jedoch kann nur der Mensch sein: Der Mensch, der sich der Solidarität und Liebe verweigert. Der Mensch, der die Not anderer ausnutzt. Der Mensch, der wider besseres Wissen das Leben anderer riskiert.

Der Mensch kann aber auch großartig großzügig und hilfsbereit sein. Er kann bis zum Riskieren des eigenen Lebens andere zu retten versuchen. Beides erfahren wir jetzt auch in Japan.

Mir scheint, dass Gott auf mehrfache Weise auf das Leid in Japan und auch sonst antwortet. Er antwortet mit dem bekannten Satz, der auf dem Kreuz der Münsteraner Ludgeri-Kirche steht: „Ich hab keine anderen Arme als Eure.“

Wir können das Leid nicht verhindern – das macht ja auch einen Teil unserer Hilflosigkeit und unseres Schmerzes aus, ohnmächtig dabei zu stehen – wir können jedoch das Leid lindern. Das ist die Herausforderung an uns.

Und: Gott geht in Jesus, dem Gekreuzigten, selbst in die Ohnmacht, in das Leid hinein.

Bringen wir mit Ihm unsere Ohnmacht und unseren Schrecken, unser Leid und unser Mitleiden, unsere Fragen und unser Sorgen vor Gott.

Unsere Verantwortung können wir, bei allem begrenzten Einfluss unsererseits, nicht an Regierungen oder an Gott abgeben.

K. Honermann

Marktplatz der Hilfe

– eine weitere Erfolgsstory

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann...



Lesepatin Frau Margret Tautz

Foto: WAZ

Nachdem die ersten Kinder sich auf den bereitstehenden Strohbällen gemütlich niedergelassen hatten, kamen immer neue Interessenten hinzu, sodass schließlich etwa 10 Personen um die Lesepatin Frau Margret Tautz vom Familienzentrum versammelt waren und gespannt der lustig-nachdenklichen Erzählung zuhörten. Aber nicht alle hielt es lange auf ihren Strohbällen; sie ließen sich leicht ablenken von dem, was um sie herum so vorging. Und da wurde speziell für Kinder vieles geboten:

z.B. „Parcours der Sinne“, Puppenspiel, Stockbrot rösten, Lebkuchenherzen verzieren, Glücksrad und Bienenwachskerzen drehen ...und so weiter.

Das Angebot von zahlreichen Vorführungen, Veranstaltungen und Mitmachaktionen gehört inzwischen traditionell ebenso zum Marktplatz der Hilfe wie das breitgefächerte Angebot an Bastelarbeiten, Kunsthandwerk, geschmackvoll verzierten Kerzen, hausgemachten Marmeladen, Kuchen, Christstollen, leckeren Reibeplätzchen oder Essen á la Indien, frisch zubereiteten Brezeln. Und die Klassiker eines jeden Weihnachtsmarkts wie Glühwein, Schmalzbrot, Grillbratwurst und heiße Waffeln fehlten sowie so nicht.

Zeitweise herrschte drangvolle Enge auf den Wegen zwischen all den zahlreichen Marktständen. Da wurde manche Weihnachtsidee verwirklicht sowie der kleinere oder größere Hunger gestillt. Dabei durfte jede Käuferin, jeder Käufer die Gewissheit haben: mit meinem Einkauf habe ich nicht nur etwas für meine Lieben unter dem Weihnachtsbaum, sondern unterstütze gleichzeitig Menschen in einem sozialen Projekt. So wurde das seit Jahren gültige Motto der Ehrenamtler wieder Wirklichkeit: **Mit Vergnügen helfen – mit Freude schenken!!!** Dieser Satz meint, dass Sie als unser Besucher mit

Vergnügen und gutem Gewissen kaufen und dabei bedürftigen Menschen helfen, andererseits später zu Weihnachten das Erworbene an Ihre Lieben oder Freunde mit Freude weiterschicken. So gewinnen alle Beteiligten an ihrem Besuch des „Marktplatz' der Hilfe“.

Doch auch auf Seiten der Aussteller erfüllte sich der eine oder andere Wunsch. Beispielhaft sei an dieser Stelle die 10. Klasse der LVR-Förderschule Oberhausen erwähnt. Die schwer- und schwerstbehinderten Kinder und Jugendlichen arbeiten seit 3 Jahren unter Anleitung ihrer Fachlehrer daran, Holzschnitzfiguren herzustellen



Holzschnitzarbeiten der LVR-Förderschule

und zu verkaufen. Mit dem Erlös möchten sie zum Abschluss ihrer Schulausbildung eine gemeinsame Klassenfahrt durchführen. Allerdings ist für die behinderten Kinder und Jugendlichen ein solches Unternehmen nicht so einfach: spezielle therapeutische Vorsorge, fachliche Begleitpersonen und Pflegebetreuer sind zu

organisieren, Medikamenten- und Diätpläne aufzustellen, besondere Transportmöglichkeiten zu beschaffen – ein erhöhter Kostenaufwand, für einige Familien nicht zu bezahlen. Mit dem unerwartet guten Verkauf ihrer Holzschnitzarbeiten auf dem „Marktplatz der Hilfe“ ist der lang ersehnte Wunsch in Erfüllung gegangen und die Abschlussfahrt kann für die gesamte Klasse stattfinden. Die Jugendlichen sind glücklich und danken dem Initiativkreis ausdrücklich für die Möglichkeit ihrer Beteiligung am „Marktplatz der Hilfe 2010“.

Ähnliches gilt für die Mehrheit der diesjährigen Teilnehmer an der großen Hilfe-Aktion auf dem Ludgeruskirchhof: Aktion „Hilfe für Malawi“, Caritas Sozialstation Schermbeck, Elternkreis behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V., Projekt Las Torres, Ev. Jugend, Familienzentren Kempkesstege und St. Ludgerus, Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule e.V., Förderverein Heinzelmännchen e.V., Förderverein Maximilian-Kolbe-Schule, Frauenteam Schermbeck, Gruppe KolVita, Haus Arche Noah, Haus Kilian, Kindergarten Hand in

Marktplatz der Hilfe

Hand, Kindergarten Stenkampshof e.V., Kita Kempkesstege, Männerkochclub St. Georg, Messdiener/innen, Partnerschaft San Cristobal, Pfadfinder DPSG, Team Holzwurm der LVR-Förderschule Oberhausen, Taizé-Kreis, TC Grün-Weiß Schermbeck e.V.; und im kath. Pfarrheim: Cafeteria vom Eine-Welt-Kreis.

Dank an Helfer und Sponsoren

Die Planungen und Vorbereitungen für den „Marktplatz der Hilfe“ beginnen bereits i.d.R. mitten im Sommer und erfordern die Mitwirkung von Helferinnen und Helfern. Dazu zählen nicht nur die im Initiativkreis beteiligten Gruppen, Kreise und Vereine, sondern zahlreiche helfende Hände vor, während und nach dem Marktplatz der Hilfe. Ihnen allen gilt der Dank für den selbstlosen Einsatz für bedürftige Menschen in und um Schermbeck sowie in Projekten und Partnerschaften in fernen Ländern.

Das gilt in gleicher Weise für die externe Unterstützung, die wir in so wohlthuender Art stets erfahren von den beiden Schermbecker Kirchengemeinden, von den kräftigen Männern der Kolpingfamilie für Großzelt und Kinderkarussell, von den musikalischen und künstlerischen Solo- und Chor-Akteuren, u.a. der Blaskapelle Eintracht Schermbeck e.V., den Sponsoren aus Handel, Wirtschaft und Banken am Ort und nicht zuletzt von den vielen Besuchern und Gästen des karitativen Weihnachtsmarkts rund um die Ludgeruskirche, die unsere Bitte „**Helfen sie uns helfen**“ nicht unbeantwortet ließen.

Herzlichen Dank!

*Klaus Schneider (gekürzt)
Initiativkreis „Marktplatz der Hilfe“*



Vom Dunkel zum Licht - vom Tod zum Leben: Osternacht



Die Osternachtfeier ist der bedeutendste und festlichste Gottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern die Auferstehung Jesu. Der Tradition nach hat uns Jesus mit dem Licht des neuen Tages das Licht des neuen Lebens gebracht. Aus dem Dunkel des Todes ist er in das Licht von Ostern erstanden.

Das Licht vom Berge Tabor ist im Übrigen ein Vorausscheinen dieses österlichen Lichtes. Und die ganze Lichtfeier der Osternacht kündigt davon.

Daher ist ursprünglich die Feier der Osternacht in den frühen Morgenstunden des Ostersonntags gewesen – und ist es in etlichen Gemeinden immer noch. Wenn die Morgensonne durch die Kirchenfenster strahlt, dann kann es auch gefühlsmäßig unsere Herzen erleuchten.

Durch die Kirchenrenovierung sind wir voller Dankbarkeit Gäste der evangelischen Gemeinde. Seit Jahren gibt es den schönen Brauch, dass wir uns gegenseitig Osterkerzen schenken. Da wir nun aber nicht gleichzeitig am Samstag Abend die Osternacht feiern können, weichen wir *in diesem Jahr* auf die Morgenfrühe aus, also um **5 Uhr** am **Ostersonntag**.

Einige werden sicher stöhnen und sagen: So früh! Aber wenn es z.B. mit dem Flugzeug in eine Urlaubsreise geht, dann gelingt es uns auch, früh aufzustehen. Sollten wir es dann nicht schaffen, für unseren Glauben uns einen Ruck zu geben? Wenn wir einmal aufgestanden sind, können wir eine ganz neue Ostererfahrung miterleben.

Im Taizé-Halleluja heißt es:

So wie der Morgen nach einer langen Nacht – so wie ein Quell in der Wüste, so ist das Wort, das uns dieser Tag gebracht: Halleluja, halleluja.

Neubürger

Ehrenamtliche Helfer der Pfarrgemeinde – der Neubürgerkreis

Dass Neubürger in Schermbeck – und damit neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde – willkommen sind, ist selbstverständlich. Nicht so selbstverständlich ist, dass sie unsere Pfarrgemeinde kennen lernen und den Weg dorthin finden. Das haben sich ein gutes Dutzend Frauen und Männer um die beiden Pfarrgemeinderats-Mitglieder Regina Tenk und Birgit Thiemann zur Aufgabe gemacht.



Foto: privat

Seit einigen Wochen besuchen sie die mehr als 100 katholischen Bürger und Familien, die im vergangenen Jahr hierher gezogen sind. Die Adressen hat die Pfarrgemeinde St. Ludgerus von der Kommunalgemeinde bekommen. Und so fallen auf jeden der beteiligten ehrenamtlichen „Altbürger“ etwa 10 Besuche und Gespräche. Hilfestellung gibt ihnen dabei ein Faltblatt mit dem Titel "Herzlich willkommen in der kath. Pfarrkirche St. Ludgerus“, in dem vieles Wissenswerte über unsere Pfarrgemeinde enthalten ist, das auch in diesem Pfarrbrief wiedergegeben wird: Gottesdienst- und Öffnungszeiten, Kontaktadressen, Gruppen und Verbände, Hilfestellungen wie Pfarrcaritas, Essen auf Rädern, und auch Informationen zu unseren Hilfsprojekten in der Einen Welt.

Die Idee, Neubürger in Schermbeck in das Leben der beiden Kirchengemeinden einzuführen, gab es immer wieder in den vergangenen Jahren, auch auf ökumenischer Ebene. Sicher ist die persönliche Ansprache, die Möglichkeit zum Gespräch und Fragen zu stellen, wie sie bei den Besuchen gegeben ist, unmittelbarer als nur ein schriftlicher Kontakt. Die ehrenamtlichen Mitglieder dieses Neubürgerkreises stellen jedenfalls viel Zeit zur Verfügung, um noch-Fremden den Zugang zu unserer Pfarrgemeinde zu erleichtern. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes „lebendige Bausteine unserer Kirche.“

Ekkehard Liesmann

FAT

- Wer? Für alle Jugendliche ab der 7. Klasse
- Wo? Im Pfarrheim/ Erler Straße
- Wann? Am 1. Freitag im Monat von 20.00 – 22.00 Uhr
- Was? Wir wollen zusammen quatschen, Musik hören, Billard spielen, Pizza backen, kickern, zum Schwimmbad oder zur Rollschuhbahn fahren oder einfach nur Freunde treffen.

Wir warten auf Eure Vorschläge und Ideen für gemeinsame Aktionen.
Kommt doch mal vorbei!



Euer FAT Team: Andrea Schulte-Loh, Gudrun Pohlhuis,
Claudia Schulze

Heinz Böhnke „emeritiert“



Was haben Ständige Diakone und Bischöfe gemeinsam? Sie müssen mit 75 Jahren ihren Rücktritt anbieten – die Bischöfe dem Papst, die Diakone ihrem Bischof. Am 29.12.2010 war es bei Heinz Böhnke soweit: Er wurde 75 und musste daher dem Bischof Felix Genn seinen Rücktritt anbieten, der ihn prompt annahm. Heinz Böhnke wurde „emeritiert“ – ein

ehrwürdiges lateinisches Wort: da steckt „verdienen“ drin, aber mehr noch das Wort „Verdienst“.

Als langjähriger Weggefährte darf ich sagen: Heinz Böhnke hat große Verdienste um unsere Pfarrgemeinde. Schon lange vor seiner Diakonenweihe 1990 war er engagiert in der Jugendarbeit in St. Ludgerus. Als er nach seiner Rückkehr aus Afrika – er war mit Familie in Burundi als Entwicklungshelfer tätig - zusammen mit seiner Frau Elfriede und den 4 Kindern 1974 nach Bricht zog dauerte es nicht lange, bis er die Initiative zur Gründung eines Schermbecker Pfadfinderstammes ergriff. Viele Jahre war er dessen Stammesleiter, später dann als Diakon bis in das Jahr 2007 dessen Kurat. Das Pfadfinderhaus, das heute dem Stamm als Heimat dient, ist zur Hauptsache sein Werk.

Als Diakon gestaltete er Taufen und Trauungen, Beerdigungen und andere Gottesdienste. Er war Seelsorger für die Freiwillige Feuerwehr und als Vertreter der Pfarrgemeinde in politischen Gremien und Ausschüssen tätig. Die Gruppe „Trauerbegleitung“ verdankt ihm ihre Entstehung – ihm und seiner Frau Elfriede.

Überhaupt: Elfriede. Ich will die oft unsachliche Diskussion über das Zölibat nicht weiter aufheizen – aber was wäre ein (an-ständiger) Diakon ohne seine Frau? Sie hält ihm den Rücken frei; übernimmt unangenehmere Dienste; er bekommt die Anerkennung, wenn etwas – eine Predigt, eine Feier – gut war, sie bekommt die Prügel, wenn es nicht optimal gelaufen ist; und wer muss sich die Sonntagspredigt vorher mehrfach anhören?

Lieber Heinz, liebe Elfriede, ich weiß, wovon ich rede. Ich danke Euch auch persönlich für die langen Jahre unserer Zusammenarbeit. Ihr seid ja Gott sei Dank nicht weg – einmal Diakon, immer Diakon – aber fehlen tut Ihr mir doch!

(Foto: Helmut Scheffler)

Familienwochenende



Miteinander Unterwegssein, Gemeinschaft erleben, spielen, singen, basteln, erzählen und vieles mehr können Eltern und Kinder beim nächsten Familienwochenende in Salzbergen erleben.

In diesem Jahr wird sich das Programm rund um die Geschichte der Arche Noah drehen. Ca 40 Personen können mitfahren. Eingeladen sind alle interessierten Familien mit Kindern.



Anmeldungen und nähere Informationen im **Familienzentrum St. Ludgerus**,
Tel.: 2527. **Anmeldeschluss: 15.Mai.**

Kosten: pro Erw.: 60,-€ / pro Kind bis 3 bis 13 Jahren: 20,-€. Kinder unter 3 Jahren sind frei.

Kinder auf dem Weg nach Ostern

Auch in diesem Jahr laden wir Euch Kinder herzlich ein, die Fastenzeit - die Vorbereitungszeit auf Ostern - zusammen mit anderen zu erleben und zu gestalten. Dazu treffen wir uns im Pfarrheim oder in der Kirche. Dort werden wir miteinander singen, spielen, basteln, Geschichten aus dem Leben Jesu kennenlernen und vieles mehr...

Wir freuen uns, wenn auch Du kommst und mitmachst!!!

Palmstockbasteln

Freitag, 15.04.2011, 15.30 – 17 Uhr im Pfarrheim.

Bringt dazu bitte einen Stock mit.



Palmsonntag - Gottesdienst mit Palmprozession

Sonntag, 17.04.2011 10.30 Uhr (am Marienheim)



Osterkerzen gestalten für Kinder

Dienstag, 19.04.2011, 10.30 Uhr im Pfarrheim.

Kosten pro Kerze 3,-€

Bitte meldet Euch telefonisch im Pfarrbüro an. Tel: 4291

Gründonnerstag



Der Tag hat seinen Namen nach dem alten Wort „gronan“, das heißt übersetzt „weinen“.

Am Gründonnerstag hören wir von den Gesprächen, die Jesus mit seinen Freunden gehabt hat und von dem letzten gemeinsamen Essen mit ihnen.

Daran wollen wir uns erinnern am: Gründonnerstag, 21.04.2011, 17.00 Uhr (Aula Marienheim)

Karfreitag

Der Freitag vor Ostern heißt Karfreitag.

„Kara“ ist ein altes Wort für: Klage, Trauer.

An diesem Tag denken wir im Gottesdienst an Jesu Verurteilung, seine Kreuzigung und seinen Tod. Karfreitag, 22.04.2011, 10 Uhr

(Aula Marienheim)



Ostersonntag, 24.04.2011

05.00 Uhr Auferstehungsfeier (Georgskirche)

10.30 Uhr Festgottesdienst mit „Kinder in der Sakristei“
(Aula Marienheim)

Ostermontag, 25.04.2011

10.30 Uhr Festgottesdienst (Aula Marienheim)



Kommunionvorbereitung



„Wir in Gottes Hand“

Mit dem Motto der Erstkommunion 2011 in Gedanken machten wir uns gemeinsam am Freitag, den 11.02.2011 nach Salzbergen auf.

Wir, ein Teil der diesjährigen Kommunionkinder mit jeweils einem Elternteil, waren das ganze Wochenende in guten Händen: wir befanden uns in einem gastfreundlichen Kolpinghaus, wurden durch Birgit Gerhards mit einigen Programmpunkten durch das Wochenende geleitet und feierten am Sonntag gemeinsam mit unserem Pastor Herrn Honermann den

Gottesdienst – unseren Gottesdienst. Das, was wir während des Wochenendes geschaffen haben, hatten wir dort in die Mitte gelegt: Unsere Fische, große, kleine, bunte, einfarbige lagen dort ebenso unsere Gipshände, von denen einige schon so fest getrocknet waren, dass wir sie kaum herunter bekamen. Das neu erlernte Lied von Ichtys, das unsere Kinder noch tagelang vor sich hin sangen, haben wir dort gemeinsam gesungen. „Ein Fisch ist mehr als ein Fisch“ und manchmal ist ein Wochenende mehr als ein Wochenende. In diesen Tagen konnten wir uns

begegnen in den einzelnen Programmpunkten, die uns nie so vorkamen, sondern ein lebendiges Gestalten unsers Wochenendes waren, als Eltern mit unseren Kindern und als Eltern untereinander. Unsere Kinder begegneten sich, haben gemeinsam gebetet, gespielt, gesungen, machten alles mit und dabei auch die interessante Erfahrung, wie sich Gips anfühlt und wie schwer er wieder herunter gehen kann.

Weniger gefährlich, aber ebenso spannend, war es für unsere Kinder, ihren Namenspatronen kennenzulernen und einen eigenen Namenstag zu haben.

Zum Thema „Taufe“ kamen Babyfotos von der Taufe auf den Tisch und wir schwelgten in Erinnerungen. Unsere Kinder stellten neugierig ihre Fragen zu ihrer Taufe und trugen alles zusammen: Ort, Datum, Paten, Zeichen der Taufe und das gute Gefühl, das Taufe sie dazu gehören lässt, sie in Gottes Hände legt.





Dass unsere Kinder nicht nur Fragen stellen können, sondern auch beantworten, haben wir bei der Besichtigung der örtlichen Kirche erlebt. Birgit Gerhards war sichtlich beeindruckt, was unsere Kinder alles behalten haben.

Was „Wir in Gottes Hand“ alles getan haben an diesem Wochenende wirkt noch nach. Bei uns immer dann, wenn wir unseren Fisch anschauen oder das Ichtys-Lied summen.

(Antje Leisten)

Dem Thema einer Gruppenstunde „Eingeladensein tut gut“ folgten unsere Kommunionkinder mit jeweils einem Elternteil, Paten oder Oma, als sie sich auf den Weg zu einem Wochenende nach Salzbergen machten. Dort wurden uns Themen wie: Taufe, das „Vater unser“ und die Eucharistiefeier den Kindern und auch uns Eltern näher gebracht. Wir haben das Geheimzeichen der Christen, einen Fisch, gebastelt. Gemeinsame Spiele und Spaß kamen nicht zu kurz. Passend zum Thema der Kommunion-Vorbereitung war ein Highlight das gegenseitige Eingipsen der Hände. Besonders spannend war das Herausziehen aus dem Gips.

In der Reflexion am Ende des Wochenendes kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir – Kinder und Erwachsene – die gemeinsame Zeit als vollen Erfolg sehen. Es kamen sogar Nachfragen wie: „Können wir das nicht noch einmal machen?“. Wir waren eine tolle Gemeinschaft, und hatten Zeit für gute Gespräche und Gedanken. Im Namen aller Katechetinnen



danken wir Pastor Honermann, Pater Antony und besonders Pastoralreferentin Birgit Gerhards für die gut organisierte Fahrt und Vorbereitung der Kommunionvorbereitung.

(Marie-Theres Triptrap)

Kommunionvorbereitung

Neben den gemeinsamen Wochenenden treffen sich die Kinder in kleinen Gruppen mit ihren Katechetinnen. In diesem Jahr gibt es das erste Mal auch eine Fahrt nach Kevelaer, um dort die Hostienbäckerei zu besichtigen. Bei Allem geht es um die Erfahrung von Gemeinschaft untereinander und mit Jesus. Solche Begegnungen machen Mut und geben Kraft auf dem Lebens- und Glaubensweg der Kinder und der Erwachsenen.



In diesem Jahr sind die Erstkommunionfeiern in der Georgskirche. Wir danken der evangelischen Nachbargemeinde ganz herzlich für ihre Gastfreundschaft, dass sie uns so ermöglichen – trotz unserer Kirchenrenovierung – unsere Erstkommunion in einer Kirche zu feiern. Aufgrund geringerer Plätze gibt es 4 Gottesdienste.

Sonntag, 29. Mai 2011, 9.00 Uhr

Gruppe von: Petra König, Britta Levering, Nicola Wiedenhöft
Laura Göbhardt, Shelley-Sue Brodel, Moritz Hüttemann, Tim Wiedenhöft,
Lukas Görtz, Maik Scheidemantel, Kirsten König

Gruppe von: Nicole Thesing, Annette Hemmert
Maria-Magdalena Giel, Vanessa Zoddell, Elias Buledi, Lara Hemmert,
Ingmar Geurts

Sonntag, 29. Mai 2011, 11.00 Uhr

Gruppe von: Gabi Schulte-Bocholt, Ulrike Heming
Luca Buttler, Jonas Hansen, Rebecca Heming, Amelie Schmeing,
Maximilian Schulte-Bocholt, Nele Jandewerth

Gruppe von: Claudia Biallas, Silke Erwig, Sigrid Linneweber
Neele Biallas, Dana und Laura Marquas, Melina Linneweber,
Una Nussbaum, Marie Hemeyer, Nele Erwig

Dankmesse beider Gruppen: Montag, 30. Mai 9.00 Uhr - Georgskirche.

Donnerstag, 2. Juni 2011 (Christi-Himmelfahrt) 9.00 Uhr

Gruppe von: Ulrike Dahlhaus, Kira Lensing

Lukas Dahlhaus, Paula Lensing, Marie Hüppe, Natalie Hüsing,
Yannik Schering, Jonas Stenkamp

Gruppe von: Andrea Fiehn, Antje Leisten

Helena und Sophia Fiehn, Marie und Lara Kurkowiak, Lina Leisten,
Maria Janowitz

Gruppe von: Susanne Thiemann, Georgie Marsfeld

Julian Thiemann, Jannes Reken, Lukas und Simon Marsfeld

Donnerstag, 2. Juni 2011 (Christi-Himmelfahrt) 11.00 Uhr

Gruppe von: Marie-Theres Triptrap, Christa Beemelmans

Max Beemelmans, Felix Hülsmann-Rottmann, Julian Niedbal,
Carolin und Christina Rüdiger, Raphael Grewing, Philipp Triptrap

Gruppe von: Ute Martens, Bettina Hippe

Julian Engeland, Linus Martens, René Fasselt, Vivien Olesiuk, Jill Harker,
Hannah Schulz, Annika Hippe, Moritz Klüsener

Dankmesse beider Gruppen: Freitag, 3. Juni 9.00 Uhr - Georgskirche.

In diesem Jahr gibt es **keine Dankandacht** am Erstkommuniontag.

Wir danken besonders den Katechetinnen, die die Kinder auf dem Weg der Kommunionvorbereitung mit Engagement und Kreativität begleitet haben.



Familienzentrum St. Ludgerus

„Was lange währt, wird gut!“

Unser Ausbau für Kinder unter drei Jahren und die Sanierung des 44 Jahre alten Gebäudes nehmen von Woche zu Woche konkretere Formen an.....und so haben wir es bald geschafft!

Die Erweiterung unserer Küche war notwendig. Nun genießen 88 Kinder unser Frühstücksbuffet am Morgen



und unsere Tagesstättenkinder (ab Sommer 2011 betreuen wir 45 Tagesstättenkinder) ein von unserer „Küchenfee“/Oecotrophologin Dagmar Lauf frisch zubereitetes, warmes Mittagessen.

Im Januar 2011 konnte der Anbau U3 bezogen werden.



Mit dem Ausbau U3 und der Sanierung konnten zusätzliche (Funktions)räume geschaffen werden. Hier haben unsere Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Interessen nachzugehen und ihre Fähigkeiten auszuprobieren und zu erweitern.



So werden in Kürze ein Atelier, ein Bewegungsraum, eine Bibliothek, ein Forscherraum, ein Bauraum, ein Rollenspielraum und zwei Ruheräume eingerichtet sein und viele Möglichkeiten bieten.



Ein großer Dank gilt unserem Träger,

.....der diesen für die Kita zukunftsweisenden und wichtigen Schritt mit uns initiiert, intensiv unterstützt und stets begleitet hat,
 ...der damit das KiTa- Angebot dem Bedarf der Familien im Ort angepasst und verbessert hat,
 ...der Kindern im Alter von 2-6 Jahren vielfältige Bildungsmöglichkeiten bietet,

...der dem Projekt Familienzentrum einen verbesserten Rahmen einräumt,
 der die Zukunft der katholischen KiTa sichert und ein deutliches Zeichen für die Bedeutung der KiTa/ des Familienzentrums in der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde Schermbeck setzt.
 Neugierig geworden?

Kinder und Team freuen sich auf Ihren Besuch und zeigen Ihnen gerne unsere neuen Räumlichkeiten.

Und für alle Interessierten sei schon einmal darauf hingewiesen: eine Einweihung des Anbaus und eine Vorstellung der gesamten Einrichtung planen wir für den Herbst 2011.

Ursula Heinemann

Firmung



Am Dienstag, **6. Dezember 2011** kommt unser neuer Regionalbischof Wilfried Theising zur **Firmung** und Visitation in unsere Gemeinde.

Zur Firmvorbereitung sind alle Jugendlichen der Jahrgänge 01.07.95 – 30.06.97 eingeladen. Treffen und Begegnung in der Gruppe, gemeinsame Wochenenden, Aktionen, Gespräche über Glaubens- und Lebensfragen prägen die Vorbereitungszeit.

Das genaue Konzept wird am **Sonntag, 15. Mai**, im **Pfadfinderhaus** vorgestellt. **Jugendliche:** 17 Uhr.
Eltern: 19.30 Uhr.

Zur besseren Planung hier schon mal einige wichtige Termine:
Verbindlich ist die **Teilnahme** an einem **Wochenende**.
Entweder: 16.-18.09. oder 23.-25.09. oder 07.-09.10.

Start der Vorbereitung ist am **Sonntagnachmittag, 19.06.2011**

Für die Begleitung der Jugendlichen während der Firmvorbereitung brauchen wir Jugendliche und Erwachsene, die diese Aufgabe übernehmen. Wenn Sie sich vorstellen können, auf diese Weise bei der Firmvorbereitung mitzumachen, kommen Sie am Dienstag, 12.04.2011 um 20.00 Uhr in die Bücherei zur ersten Begleiterrunde. Dort werden wir dann den genauen Ablauf in den Blick nehmen.

Birgit Gerhards

GLAUBEN HEISST NICHT: VERMUTEN.
GLAUBEN HEISST NICHT: NICHT WISSEN.

GLAUBEN HEISST: VERTRAUEN.
GLAUBEN HEISST: DEN WEG JESU GEHEN.



Das Jahresthema 2011: Einsatz mit Gewinn

Seit vielen Jahren wird die „Woche für das Leben“ von den beiden christlichen Kirchen deutschlandweit begangen. Wir möchten uns auch in diesem Jahr für Schermbeck beteiligen. Generalthema wird das „Ehrenamt“ sein.

Geplant sind 2 Veranstaltungen:

Montag, 09.05.2011, 18:00 – 19:00 Uhr

Meditativer Abendspaziergang

Geplante Stationen: Freiwillige Feuerwehr – Ludgerusbücherei (KÖB) – Sporthalle. Beginn und Schluss am Marienheim

Mittwoch, 11.05.2011, 19:30 – 21:30 Uhr

Podiumsdiskussion im Marienheim

„Lust und Frust am Ehrenamt-
¿ Einsatz mit Gewinn!“

Bitte beachten Sie die Plakate und Bekanntmachungen

San Cristobal

Gemeindereise nach San Cristóbal, vom 31.10.-17.11.2010

(Ein Reisebericht von L. Wilkskamp)

Ja, ich bin wieder im deutschen Alltag angekommen, besonders fühlbar durch die Außentemperatur. Aber die vielen Eindrücke und Bilder sind immer noch sehr nah bei mir. Ich habe so viel gesehen und erlebt, dass ich nur einige Impressionen wiedergeben kann.



Die ersten fünf Tage verbrachten wir in San Cristobal: Der Empfang durch Pater Miguel-Angel am Flughafen war sehr herzlich. Er hatte im Vorfeld bereits vieles für uns organisiert, somit erwarteten uns Hausmeister Pedro

und seine Frau Elsa, die mit weiteren Frauen ein leckeres Essen bereiteten.

Innerhalb dieser Tage konnten wir das Dispensario, die medizinische Betreuungsstelle besichtigen. Beeindruckend, wie mit einfachen Mitteln, viel Energie und Freude hier den Menschen geholfen wird. Dieses Projekt wird auch durch Gemeindemitglieder Schermbecks unterstützt.

Nebenan ist die Pfarrkirche und hier hörten wir den Glockenschlag der Glocke aus Schermbeck, ein Geschenk zur 20 jährigen Partnerschaft im vergangenen Jahr. In dieser Kirche feierten wir gemeinsam mit vielen Gemeindemitgliedern zwei Gottesdienste. Es war ein lautes und freudiges „Hola“ von vielen Seiten zu hören. Wir wurden sehr herzlich vor und während des Gottesdienstes zum Friedensgruß, aber auch anschließend von vielen Menschen umringt und begrüßt. Der Chor, die musikalische Begleitung durch eine Gruppe mit verschiedenen Instrumenten, pantomimische Darstellungen der Jugendlichen und Tänze in Landestracht, aber auch die Körpersprache und das Mitklatschen der Kirchenbesucher sowie die Kinder, die auch mal ihren Platz wechselten machten diese Gottesdienste erfrischend lebendig. Weitere Gottesdienste waren auf dem Friedhof mit seinen landestypischen Grabkammern und in einer ländlichen Gemeindekirche.

Mit Pater Miguel-Angel und Pater Pedro besichtigten wir die Schule Santa Rita. Kinder ab 4 Jahren besuchen diese Schule. Sie tragen je nach Jahrgang verschiedene, sehr farbenfrohe Schulbekleidung. Auf dem Schulhof spielte eine bunte Kinderschar mit strahlenden Augen und sie vermittelten mir den Eindruck von viel Lebensfreude. Pater Miguel-Angel war ständig umringt von den Kindern und schien auch mit vielen in gutem Kontakt zu sein.

Leider haben noch lange nicht alle Kinder die Möglichkeit, überhaupt eine Schule zu besuchen, geschweige denn, eine für die man Schulgeld bezahlen muss. Das ist schon ein besonderes Privileg, das auch von Schermbeckern mitfinanziert wird.

Pater Miguel-Angel besuchte mit uns auch die ländlichen Gemeinden, die zu seinem Pfarrbezirk gehören. Gerade die Begegnungen spontaner Art, z. B. mit den Bewohnern eines Hauses, hier würde man Bruchbude sagen - haben mich sehr berührt. Der hintere Teil der Behausung ist durch einen Hangabbruch weggerissen.

Hier wohnen mehrere Personen mit kleinen Kindern und die Wand zum Abgrund fehlt - und das schon seit langem. So zu wohnen, ist für uns unfassbar. Auch sah man, dass eine mehrköpfige Familie eine 50 cm lange Stange als Kleiderschrank hatte und dort nur einzelne



Schuhe standen. Dennoch, sie luden uns ein, wir sollten uns umsehen und gerne auch Fotos machen.

Oft war es besonders für uns Frauen ein Rätsel, wie die Menschen es schaffen, trotz ihrer Armut ihre Wäsche so strahlend weiß zu erhalten und auch die Kinder, insbesondere die Mädchen mit schönen Kleidern zu schmücken. Die Haare waren immer zu vielen Zöpfen geflochten und mit bunten Perlen geschmückt. Die Frauen nutzen sehr gerne für uns überdimensional aussehende Lockenwickler, die auch beim Einkauf, in der Kirche oder beim Arztbesuch getragen werden. Allgemein scheint der Samstag der Badetag und der Sonntag der Frisurentag zu sein. Zumindest hatten wir den Eindruck bei verschiedenen Überlandfahrten, in jedem zweiten Haus oder Hütte wurde fleißig an den Haaren gewerkelt.

San Cristobal

Bedingt durch die Begleiterscheinungen des Hurrikan Thomas, war das Wetter anfangs sehr wechselhaft, warm – aber regnerisch und stürmisch und das Duschen konnte auch nach draußen verlegt werden. So erlebten wir aber auch sehr anschaulich den Zustand der Straßen. Auto fahren kann hier wirklich ein Abenteuer sein. Große Schwellen zum Bremsen des Verkehrs sind überall angelegt, die Schlaglöcher sind unberechenbar - von der Tiefe und Häufigkeit - im Dunkeln sollte das Auto besser nicht genutzt werden.

In unserer Herberge bekamen wir häufig Besuch. Es hatte sich herumgesprochen, dass eine Gruppe Deutscher anwesend war. An einem Abend feierten wir mit Gemeindemitgliedern nach dem Gottesdienst: bei leckerem - typisch dominikanischem - Essen mit für einige von uns sonderbaren Einlagen; mit einer Band und Gesang und natürlich dem Merengue, einem Tanz, bei dem besonders Hüfte und Knie ihren Einsatz haben. Andererseits wurde aber auch eine Polonaise getanzt. Die Verständigung erfolgte über perfektes Spanisch, Sprach- und Wortneuerfindungen, Englisch, Deutsch, Heranholen von Übersetzern und mit Mimik, Gestik, Händen und Füßen – eben international.

Der Abschied fiel uns allen sehr schwer. So viele bewegende Momente und Begegnungen haben uns das Leben in der Dominikanischen Republik näher gebracht. Nun hatten wir noch einige Tage, um die typische Touristenkultur – all inclusive – in zwei Hotels kennen zu lernen. Der Gegensatz war so krass, dass wir uns erst mal neu orientieren mussten. Auf dem Weg dorthin gab es breit ausgebaute gute Straßen, in Reihen gepflanzte Palmen und geschnittene Hecken. Keinen Müll, keine Häuser oder Siedlungen, eine weite menschenleere Landschaft unter Bewachung.



Doch dank der sehr guten Planung haben wir von dort aus noch vieles erlebt und gesehen. Insgesamt bin ich sehr glücklich, durch diese Reise Zugang zu den Menschen und auch zu dem Projekt gehabt zu haben und danke allen, die mir dies ermöglicht haben.

Ökumenisches Fastenessen 2011

Erstmalig nicht in der Aula des Marienheims, sondern im evangelischen Gemeindehaus an der Kempkesstege fand in diesem Jahr das ökumenische Fastenessen statt. Ein neuer Ort, viele neue Gäste, aber zum Glück auch großer Andrang der zahlreichen „Wiederholungstäter“



aus den Vorjahren sorgten dafür, dass die ersten Schüsseln mit Heringstipp, Kräuterquark und süßem Quark schnell geleert wurden.

Nicht nur der Veranstaltungsort, sondern auch einige Helfer waren in diesem Jahr neu: Die Kartoffeln stammten erstmalig vom Landwirt Martin Hülsmann aus Rüste. Gekocht wurden sie in der Gaststätte Overkämping.

Der Einsatz hat sich gelohnt. 150 Besucher spendeten insgesamt 752 € für die kirchlichen Hilfswerke „Misereor“ und „Brot für die Welt“.

Herzlichen Dank allen Spendern, Teilnehmern und Helfern sagt das Vorbereitungsteam.

Magdalene Friem, Erika Horstkamp, Bernd Platzköster, Regina Tenk, Regina Vennhoff, Bärbel u. Martin Baumeister

Fragebogenaktion

In den letzten Wochen hatte der Pfarrgemeinderat (PGR) aufgerufen, einen Fragebogen zu beantworten. Grund dieser Aktion sind die Veränderungen unserer gesellschaftlichen Strukturen und Lebensgewohnheiten. So möchte der PGR gerne erfahren, welche Themen, Veränderungen und Aufgaben der Gemeinde wichtig sind, um so seine Aufgabe als PGR wahrnehmen und somit als Beratungsgremium das Gemeindeleben begleiten zu können.

Mehr als 80 Fragebögen sind ausgefüllt abgegeben worden. Ein Team des PGR wird nun die Bögen auswerten und in den nächsten Wochen das Ergebnis der Gemeinde vorstellen.

Johannes Foitzik

Elternkreis

Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck e.V.

Der Elternkreis will das Miteinander von behinderten und nicht behinderten Kindern und Erwachsenen fördern.

Unser Jahresprogramm enthält vielfältige Angebote:
regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch, Freizeitangebote wie Kegeln,
gemeinsame Theaterbesuche, Fahrten und Ausflüge,
Museumsbesuche etc.

Herzliche Einladung

Wir laden besonders alle Eltern mit behinderten Kindern ganz herzlich ein.

Im gemeinsamen Miteinander möchten wir

- unsere Erfahrungen austauschen
- uns gegenseitig Mut machen
- einander mit Rat und Tat zur Seite stehen

Und vor allem viel Freude mit uns und unseren Kindern erleben.

Wir treffen uns:

Jeden letzten Samstag im Monat,
15 Uhr im ev. Jugendheim, Kempkesstege2

Wir laden alle herzlich zu uns ein, denen die Integration behinderter Menschen ein Anliegen ist.

Kontaktadressen

Anke Hoyer, Lönsweg 13, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 - 955214

Gabi Schwarz, Alte Poststraße 186, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 - 954650

Las Torres

Liebe Gemeinde St. Ludgerus,



in diesem Jahr können wir auf 30 Jahre „Freundeskreis Las Torres e.V.“ zurückblicken, auch wenn wir Pater Alexander Vollmann mit der Arbeit im Barrio Las Torres schon vorher unterstützt haben. Die politische Situation, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Arbeitsbedingungen haben sich in den fast 40 Jahren unserer Tätigkeit verändert. Wir mussten uns zusammen mit un-

serem Partnerverein in Caracas immer wieder auf neue Situationen einstellen. Das war und ist nicht immer leicht.

Unsere ehemalige Freiwillige Ruth, die ein Jahr mit den Kindern in Las Torres gearbeitet hat, schreibt in ihrem Abschlussbericht: „Ich weiß, dass ich in dem Jahr nicht die Welt verändern konnte, aber ein wenig habe ich doch dazu beigetragen. Ein „Tropfen auf den heißen Stein“, ..., der jedoch durch den Freundeskreis Las Torres schon ziemlich groß ist und stetig weiter aushöhlt. Die Motivation wird nie enden, denn die Kinder mit ihren Sorgen, Problemen und dem dankbaren Lachen machen das unmöglich.“ Dem können wir uns nur anschließen.

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Ihnen Ihre Christel
Schuck vom Freundeskreis
Las Torres e. V.



Der Ganztagesausflug der katholischen
Frauengemeinschaft Schermbeck führt uns in das

Rheinische Braunkohlenrevier und in die Zollfeste Zons am Rhein

Abfahrt: Donnerstag, den 12.05.2011 um 8.30 Uhr vor
der
Bücherei, Erler Straße.

Bei unserem diesjährigen Ausflug unternehmen wir eine
Exkursion in den RWE-Tagebau Garzweiler. Mit
unserem Bus und einem erfahrenen Betreuer werden wir
das Braunkohlen-Revier erkunden.

Nach dem Mittagessen im Schloss Pfaffendorf fahren wir
in die mittelalterliche Zollfeste Zons. Der Nachmittag
steht zur freien Verfügung, um die kleine Stadt mit ihren
historischen Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen.

Preis: **28,00 Euro** für Mitglieder der KFD
 30,00 Euro für Nichtmitglieder
 (einschl. Busfahrt, Führung u. Mittagessen).

Anmeldung: Mitte April 2011 bis 06.05.2011
 in der Buchhandlung Hansen, Mittelstraße.

KÖB – Katholische Öffentliche Bücherei

Herr und Frau Pleger haben zum Jahresende 2010 ihr Amt als Leitung der Pfarrbücherei abgegeben. Sie haben sich 30 Jahre lang für die Bücherei und die ehrenamtlichen Mitarbeiter eingesetzt. Dafür und für die vielen schönen gemeinsamen Stunden möchten wir uns sehr herzlich bei ihnen bedanken.

Inzwischen hat sich unser Büchereiteam umgestaltet und deutlich erweitert. Nach unserem Aufruf am Ende der Gottesdienste im Dezember haben sich vier Frauen gemeldet, die die Donnerstagsausleihe übernehmen. Darüber freuen wir uns sehr!

Seit Januar 2011 sind Antje Leisten, Dorothea Rohring-Hemeyer, Petra Triptrap und Mechthild Werner-Weinekötter abwechselnd, an jeweils einem Donnerstag im Monat für die Ausleihe zuständig.

Außerdem haben wir inzwischen auch einige interessierte Kinder als Helfer gefunden, die uns bei der Ausleihe unterstützen.

Für die computerspezifischen Aufgaben konnten wir Johannes Foitzik gewinnen.

Leider hat sich bisher keine Person gefunden, die sich als Büchereileitung zur Verfügung stellen möchte. Insgesamt ist die Arbeit nun gut aufgeteilt und nicht zu viel für jeden Einzelnen. Aber es wäre sehr gut, wenn sich jemand für die übergeordnete Koordination finden könnte.

Wer sich für dieses Amt zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte bei Petra Haßlinghaus oder Christina Geurts, die nur vorläufig als Koordinatoren zur Verfügung stehen können.

Neue Ausleihzeiten ab März:

Donnerstag: 17:00 – 18:00 Uhr

Sonntag: 11:00 – 12:00 Uhr

(In den Ferien und an Feiertagen bleibt die Bücherei geschlossen).

Jahres-Veranstaltungskalender

12.04.	18.30 Uhr	„Schöne Pflanzen für Schattenecken“ (Landfrauen)
15.04.		Bezirksmeisterschaft Doppelkopf (Kolping/Lembeck)
17.04.	10.30 Uhr	Familienmesse
24.04.		DPSG Feuer
07.-14.05.		Fahrt nach Medjugorje
08.05.		Maigang Chor
11.05.	20.00 Uhr	Elternabend Kokis Bücherei
12.05.		Ganztagesausflug kfd
12.05.	20.00 Uhr	Elternabend Kokis Bücherei
15.05.		Generalversammlung (Kolping/Begegnungsst.)
21.05.	15.00 Uhr	Treffen aller Kokis im Pfarrheim
21.05.	18.00 Uhr	Kokis gestalten die Abendmesse
22.05.		Pfarrfest am Marienheim
27.05.		Abschluss der Maiandachten Widau
29.05.		Familiengottesdienst+TKKG-Tag (Kolp.Begegnungsst)
29.05.	09.00+11.00 Uhr	Erstkommunion (Georgskirche)
30.05.	09.00 Uhr	Dankmesse
30.05.		Sozialpol. Abendgebet der KAB
02.06.	09.00+11.00 Uhr	Erstkommunion (Georgskirche)
03.06.	09.00 Uhr	Dankmesse
13.06.		Ökum. Gottesdienst Georgskirche
18.-23.06.		Fahrt Trauerbesuchskreis
19.06.	17.00 Uhr	Eröffnungsmesse Firmung in Erle
01.-03.07.		Familienwochenende
03.07.		Kleine Prozession
15.-17.07.		Messdienerlager
17.07.		Radtour „Xanten erleben“ (Landfrauen)
30.07.-13.08.		KiFeLa Immenstadt
09.08.-21.08.		Jugendaustausch San Cristobal
10.-22.08.		Weltjugendtag in Madrid
15.-27.08.		Sommerlager DPSG
20.08.	14.00 Uhr	Familienradtour+Grillen (Kolp.Begegnungsstätte)
21.08.		Auf den Spuren Luidgers i.d.Niederlanden(Kolping)
10.09.		Kevelaer-Wallfahrt
16.-18.09.		Firmwochenende
17.09.		PGR-Ausflug
17.09.		Altkleidersammlung
17.09.		Vierteljahrestreffen Messdiener
23.-25.09.		Firmwochenende
25.09.	15.00 Uhr	Tag der Treue (Kolping)
25.09.		Tagesausflug Chor
25.09.		Stufensprung DPSG
02.10.	10.30 Uhr	Familienmesse „Erntedank“
06.09.	14.00 Uhr	Radtour Richtung Raesfeld (Landfrauen)

07.-09.10.	Firmwochenende
09.10.	Familienbrunch (Kolping Begegnungsstätte)
15.10.	Quizturnier (Kolping)
19.10.	Treffen KV+PGR+Presbyterium
20.10. 15.00 Uhr	Jahreshauptvers. Kfd (Rathaus)
28.10. 19.00 Uhr	Abschluss Rosenkranz Widau
29.10.-06.11.	Taizé-Fahrt
06.11.	Kleider- und Spielzeugmarkt
12.11.	Doppelkopfturnier (Kolp.Begegnungsstätte)
12.11.	Weltnotwerk KAB
20.11.	Einweihung der Kirche
25.11.	Cäcilienfest Chor
26.11.	Markt der Hilfe
30.11. 19.30 Uhr	Adventsrunde im Marienheim (Landfrauen)
01.12. 15.00 Uhr	Altersehrentag im Begegnungszentrum
03.12.	Vierteljahrestreffen der Messdiener u. Messe
03.12.	Nikolausball KLJB
04.12.	Hl. Messe zum Kolping Gedenktag (Begegnungsst.)
06.12.	Firmung und Visitation
07.12.	Visitation
11.12.	Friedenslicht DPSG
31.12. 20.00 Uhr	Silvester-Überraschung (Kolp.Begegnungsstätte)

Besuch aus San Cristobal

Vom 09. bis 21. August besuchen uns im Rahmen des seit 20 Jahren bestehenden Jugendaustausches 6 Freunde aus unserer Partnergemeinde:

Yoanna, Octasi, ChimiQui, Julita und Cleyvis

Sie werden begleitet von Pater Ismael, einem jungen Priester und Ordensbruder von P. Miguel Angel. Voraussichtlich wird er mit uns die hl. Messen am 13./14 August feiern, da unsere Priester an diesem Wochenende zu den Jugendlagern fahren.

Freuen wir uns auf die Besucher und nehmen wir sie gastfreundlich auf.

Wir gratulieren



86 J.	Knafla, Ursula	Erlar Str. 25	01.05.1925
81 J.	Wolf, Maria	Ketteler Str. 19	01.05.1930
80 J.	Mohr, Elisabeth	Pöttelkamp 16	04.05.1931
85 J.	Hopp, Peter	Joh.-v-d-Recke-Str.85	05.05.1926
81 J.	Kaufmann, Johannes	Schloßstr. 5	05.05.1930
98 J.	Melcher, Hedwig	Pfr.-Holtrichter-Str. 4	10.05.1913
81 J.	Heuwing, Wilhelm	Steintorstr. 11	10.05.1930
80 J.	Forstkamp, Erna	Erlar Str. 25	10.05.1931
91 J.	Dieckhoff, Elisabeth	Rüster Weg 35	12.05.1920
88 J.	Kreienkamp, Irmgard	Erlar Str. 25	12.05.1923
94 J.	Czaplok, Hedwig	Erlar Str. 25	14.05.1917
83 J.	Linke, Ursula	Schollkamp 21	15.05.1928
85 J.	Woeste, Herena	Erlar Str. 286	16.05.1926
82 J.	Schilling, Marianne	Erlar Str. 25	16.05.1929
81 J.	Triptrap, Ewald	Erlar Str. 60a	16.05.1930
84 J.	Schetter, Maria	Schetterstr. 29	17.05.1927
83 J.	Stieler, Gertrud	Landwehr 34	18.05.1928
81 J.	Tebartz, Hildegard	Landwehr 34	18.05.1930
86 J.	Schwartz, Magdalene	Erlar Str. 25	19.05.1925
82 J.	Würth, Ursula	Im Trog 25	19.05.1929
85 J.	Diburg, Ingeborg	Alte Poststr. 12	21.05.1926
80 J.	Unkelbach, Herta	Pöttelkamp 8	21.05.1931
87 J.	Böhmer, Anna Maria	Erlar Str. 25	23.05.1924
82 J.	Schmidt, Hannelore	Johann-v-d-Recke 91	23.05.1929
80 J.	Schmeing, Joseph	Marellenkämpe 1	23.05.1929
86 J.	Bialuschewski, Bruno	Marellenkämpe 40	26.05.1925
87 J.	Breil, Josef	Kettches Hee 7	27.05.1924
80 J.	Hoszek, Alois	Fischerskamp 6	27.05.1931
81 J.	Prieskorn, Hannelore	Bösenberg 85a	28.05.1930
87 J.	Klein, Klara	Dorstener Str. 136	31.05.1924
82 J.	Finke, Heinz	Ludgerusstr. 38	31.05.1929



86 J.	Hüser, Maria	Erler Str. 5	01.06.1925
82 J.	Spickermann, Mathilde	Siegelhof 8	02.06.1929
81 J.	Homann, Henriette	Haus-Gahlen-Str. 17	02.06.1930
83 J.	Rotz, Erna	Kerkerfeld 33	03.06.1928
93 J.	Triptrap, Ludwig	Mittelstr. 75	06.06.1918
83 J.	Wierig, Margarete	Landwehr 43	08.06.1928
83 J.	Fischer, Johanna	Weseler Str. 25	09.06.1928
80 J.	Steinkamp, Gerda	Marellenkämpe 44	09.06.1931
83 J.	Marsfeld, Elisabeth	Schetterstr. 22	10.06.1928
85 J.	Napp, Johannes	Siegelhof 23	12.06.1926
82 J.	Esser, Johannes	Gartenstr. 14	12.06.1929
82 J.	Sondermeier, Irmgard	Heggenkamp 1	12.06.1929
84 J.	Underberg, Johanna	Kempkesstege 14	13.06.1927
81 J.	Schäfer, Franz	Kilianstr. 29	14.06.1930
80 J.	Wiesweg, Regina	Dorstener Str. 146	15.06.1931
82 J.	Bartelt, Hannelore	Dorstener Str. 153	16.06.1929
86 J.	Peters, Alfred	Lessingstr. 3	17.06.1925
84 J.	Dr. zur Hausen, Manfred	Hoher Weg 6	18.06.1927
82 J.	Schluiß, Lucia	Erler Str. 25	18.06.1929
81 J.	Wensing, Maria	Waldweg 51	18.06.1930
81 J.	Pappel, Josef	Erler Str. 25	20.06.1930
86 J.	Große-Ruiken, Hildegard	Erler Str. 80	22.06.1925
85 J.	Bronkhorst, Katharina	Fischerskamp 4	23.06.1926
99 J.	Daniel, Maria	Freudenbergstr. 46	24.06.1912
94 J.	Eckert, Anna	Maassenstr. 48	26.06.1917
80 J.	Breer, Norbert	An der Vosskuhle 14	26.06.1931
87 J.	Zenker, Ilse	Lofkampweg 54	27.06.1924
89 J.	Horsmann, Walter	Waldweg 7	28.06.1922
81 J.	Hilp, Johannes	Zum Dicken Stein 8	28.06.1930
90 J.	Schulte-Bocholt, Elisabeth	Overbecker Str. 39	30.06.1921



90 J.	Walter, Karl	Mittelstr. 76	01.07.1921
89 J.	Hüttemann, Katharina	Buschhaus. Weg 115	01.07.1922
89 J.	Willhausen, Agnes	Lichtenhagen 18	01.07.1922

81 J.	Müllenbach, Maria	Ludgerusstr. 24	01.07.1930
80 J.	Manasterski, Christa	Bösenberg 18	03.07.1931
93 J.	Erwig, Therese	Worthuesweg 6	04.07.1918
84 J.	David-Spickermann, Wilhelm	Heggenkamp 17	05.07.1927
90 J.	Leers, Paula	Mittelstr. 73	08.07.1921
85 J.	Neugebauer, Hildegard	Am Frankenhof 3	09.07.1926
94 J.	Wiesweg, Bernhard	Dorstener Str. 148	11.07.1917
83 J.	Hennewig, Elisabeth	Joh.-v-d-Recke-Str. 16a	11.07.1928
97 J.	Busch, Maria	Hoher Weg 13	12.07.1914
84 J.	Müller, Karl	Erlers Str. 25	15.07.1927
90 J.	Wolf, Ingeborg	Goethestr. 9	16.07.1921
80 J.	Große Gehling, Agnes	Rhader Weg 47	16.07.1931
90 J.	Heßhaus, Agnes	Kempkesstege 27	18.07.1921
81 J.	Finke, Elisabeth	Ludgerusstr. 38	18.07.1930
83 J.	Schick, Johanna	Erlers Str. 210	21.07.1928
82 J.	Küpper, Christine	Marellenkämpe 35	24.07.1929
93 J.	Hallmann, Heinz	Kinkskamp 24	25.07.1918
84 J.	Marien, Theresia	Lofkampweg 41	25.07.1927
83 J.	Neuhaus, Odilo	Heisterkampstr. 36	25.07.1928
81 J.	Biebricher, Johannes	Schetterstr. 32	26.07.1930
84 J.	Linneweber, Hedwig	Maassenstr. 8	28.07.1927
81 J.	Posur, Irmgard	Waldweg 20	29.07.1930
81 J.	Zysk, Reinhold	Kerkerfeld 38	29.07.1930
82 J.	Hutmacher, Wilhelm	Worthuesweg 14	30.07.1929
87 J.	Prost, Hildegard	Kämpweg 11	31.07.1924
82 J.	Groote, Hannelore	Erlers Str. 25	31.07.1929



84 J.	Friedrich, Heinz	Grünkamp 2	02.08.1927
97 J.	van Reimersdahl, Bertha	Im Trog 25	03.08.1914
85 J.	Grote-Schepers, Margarete	Maassenstr. 64	03.08.1926
83 J.	Luchmann, Hedwig	Buschhaus. Weg 95	04.08.1928
85 J.	Fischer, Hugo	Weseler Str. 25	06.08.1926
92 J.	Köster, Erich	Mittelstr. 29	07.08.1919
87 J.	Heßelmann, Elisabeth	Erlers Str. 25	07.08.1924
89 J.	Underberg, Johanna	Erlers Str. 206	08.08.1922
85 J.	Wieczorek, Margarete	Gartenstr. 23	08.08.1926

83 J.	Sollbach, Ursula	Eichenstr. 12	09.08.1928
84 J.	Napp, Hildegard	Siegelhof 23	10.08.1927
81 J.	Paweletzki, Eugenie	Schmetzberg 11	10.08.1930
80 J.	Große Homann, Ludgerus	Overbecker Str. 79	10.08.1931
81 J.	Schulte, Gertrud	Pfr.-Disselhoff-Str. 24	11.08.1930
82 J.	Heiermann, Anneliese	Waldweg 17	12.08.1929
80 J.	Regnieth, Heinrich	Rüster Weg 102	12.08.1931
83 J.	Thiele, Martha	Kerkerfeld 21	13.08.1928
81 J.	Messing, Marianne	Schloßstr. 14B	13.08.1930
80 J.	Bienbeck, Ewald	Heggenkamp 3	13.08.1931
84 J.	Stegerhoff, Mathilde	Marellenkämpe 34	16.08.1927
84 J.	Bronkhorst, Everhardus	Fischerskamp 4	20.08.1927
81 J.	Zens, Ursula	Maassenstr. 9	23.08.1930
80 J.	Schigulski, Irmgard	Eschenstr. 11a	23.08.1931
81 J.	Vornholt, Bernhard	Lüttge Feld 8	24.08.1930
81 J.	Baldes, Hildegard	Erlers Str. 25	25.08.1930
80 J.	Wehmeyer, Wilhelm	Kerkerfeld 23a	25.08.1931
89 J.	Gröting, Wilhelm	Erlers Str. 45	26.08.1922
87 J.	Dorr, Franziska	Goethestr. 12	26.08.1924
81 J.	Deutl, Marianne	Weseler Str. 5d	26.08.1930
84 J.	Fahle, Anna	Heinr.-v.-Gemen-Str.12	28.08.1927
81 J.	Cluse, Adelgunde	Witte Berge 124	29.08.1930
83 J.	Grefer, Ida	Landwehr 110	30.08.1928
82 J.	Swadzba, Luzie	Kapellenweg 24	31.08.1929



87 J.	Luchmann, Heinz	Buschhaus. Weg 95	01.09.1924
86 J.	Nikola, Margarethe	Am Scherenbach 10	01.09.1925
82 J.	Verspohl, Heinrich	Erlers Str. 25	01.09.1929
82 J.	Spickermann, Hubert	Rüster Weg 79	02.09.1929
87 J.	Biek, Waltrud	Erlers Str. 25	05.09.1924
81 J.	Heger, Anna	Eichenstr. 8	05.09.1930
82 J.	Roring, Josefine	Alte Dorstener Str. 20	06.09.1929
90 J.	Rohn, Maria	Alte Poststr. 73	07.09.1921
87 J.	Schetter, Josef	Schetterstr. 25	07.09.1924
87 J.	David-Spickermann, Lydia	Heggenkamp 13	11.09.1924
81 J.	Manasterski, Josef	Bösenberg 18	13.09.1930
84 J.	Kamp, Hedwig	Pfr.-Disselhoff-Str. 11	15.09.1927

91 J.	Hansen, Hermann	Lichtenhagen 6	16.09.1920
85 J.	Roring, Magdalene	Lofkampweg 25	16.09.1926
84 J.	Vortmann, Elisabeth	Pastoratsweg 11	16.09.1927
93 J.	Grewing, Maria	Ludgerusstr. 23	19.09.1918
89 J.	Rensing, Franz	Ludgerusstr. 14	20.09.1922
84 J.	Haddick, Johann	Kettches Hee 15	20.09.1927
90 J.	Vortmann, Hedwig	Alte Dorstener Str. 10	22.09.1921
86 J.	Schick, Paul	Erlar Str. 210	22.09.1925
84 J.	Sturm, Wilfried	Wiesengrund 21	22.09.1927
90 J.	Sollmann, Heinrich	Adolf-von-Kleve-Str. 16	25.09.1921
86 J.	Spahn, Paula	Feldmark 10	25.09.1925
80 J.	Schulte, Karl	Pfr.-Disselhoff-Str. 24	26.09.1931
83 J.	Aehling, Christine	Pöttkamp 3	27.09.1928
81 J.	Steinkamp, Elisabeth	Schetterstr. 10a	27.09.1930
96 J.	Wenzelmann, Antonia	Wolwerskamp 53	28.09.1915
88 J.	Erwig, Anneliese	Kilianstr. 30	28.09.1923
84 J.	Niermann, Clementine	Alte Poststr. 198	30.09.1927
81 J.	Hochstrat, Kurt	Am Alten Friedhof 1	30.09.1930



88 J.	Klemt, Eugen	Rüster Weg 106	02.10.1923
80 J.	Lankes, Franz	Hatkampweg 125	02.10.1931
84 J.	Weigelt, Hans	Kastanienstr. 54	03.10.1927
84 J.	Platzköster, Bernhard	Kilianstr. 32	05.10.1927
82 J.	Wolters, Ingeburg	Joh.-v-d-Recke-Str. 17	05.10.1929
83 J.	Höbel, Wilhelm	Ketteler Str. 26	06.10.1928
83 J.	Wierschowski, Marianne	Weseler Str. 5d	07.10.1928
87 J.	Kemper, Katharina	Pöttkamp 8	08.10.1924
89 J.	Stähler, Margarete	Erlar Str. 25	08.10.1922
84 J.	Schweer, Mathilde	Mittelstr. 74	08.10.1927
82 J.	Dreckmeier, Annemarie	Johann-v-d-Recke 57	08.10.1929
81 J.	Hoppe, Gisela	Kilianstr. 29	09.10.1930
83 J.	Krause, Christel	Rosenweg 8	12.10.1928
83 J.	Thimoreit, Helma	Mittelstr. 61	14.10.1928
86 J.	Hein, Erwin	Pöttkamp 16	15.10.1925
88 J.	Schild, Josef	Buschhaus. Weg 87	16.10.1923
82 J.	Klein, Christine	Marellenkämpe 19	20.10.1929
81 J.	Jernowski, Hannelore	Duvenkamp 17	20.10.1930

87 J.	Köster, Hans	Bösenberg 65	21.10.1924
87 J.	Müller, Hildegard	Landwehr 19	21.10.1924
81 J.	Lienekogel, Maria	Kirchstr. 57c	21.10.1930
80 J.	Schmeing, Fernande	Siegelhof 17	22.10.1931
97 J.	Lösing, Helene	Burgstr. 3	24.10.1914
92 J.	Wittkamp, Gertrud	Pfr.-Disselhoff-Str. 21	26.10.1919
85 J.	Walter, Hermine	Mittelstr. 76	26.10.1926
90 J.	Wipping, Johannes	Witte Berge 111	27.10.1921
80 J.	Maas, Werner	Goethestr. 20	27.10.1931
84 J.	Schmeing, Wilhelm	Siegelhof 17	30.10.1927



88 J.	Hildebrand, Irmgard	Prozessionsweg 10	03.11.1923
84 J.	Willing, Paul	Schetterstr. 88	03.11.1927
80 J.	Baier, Gisela	Kinskamp 7	03.11.1931
82 J.	Steinkamp, Wanda	Heggenkamp 19	04.11.1929
83 J.	Spychalla, Theodor	Hünxer Str. 100	06.11.1928
86 J.	Peters, Maria	Lessingstr. 3	08.11.1925
81 J.	Kowalski, Manfred	Erlar Str. 25	10.11.1930
82 J.	Wiesweg, Johannes	Dorstener Str. 146	13.11.1929
90 J.	Schmeing, Margarete	Erlar Str. 25	14.11.1921
83 J.	Honermann, Hedwig	Erlar Str. 25	15.11.1928
80 J.	Hapke, Helmut	Kinskamp 8	15.11.1931
89 J.	Halfmann, Huberta	Zum Dicken Stein 15	16.11.1922
83 J.	Limberg, Herbert	Schembusch 1	16.11.1928
82 J.	Höller, Ludger	Ludgerusstr. 27	21.11.1929
87 J.	Bellendorf, Hedwig	Erlar Str. 25	25.11.1924
87 J.	Rubeck, Konrad Peter	Erlar Str. 25	25.11.1924
80 J.	Fastermann, Klara	Am Rathaus 3a	27.11.1931
90 J.	Prost, Elisabeth	Waldweg 28	28.11.1921
81 J.	Venhoff, Hedwig	Lofkampweg 46	28.11.1930
85 J.	Rommewinkel, Heinrich	Freudenbergstr. 67	29.11.1926
81 J.	Brömmel, Anna	Pöttkamp 16	29.11.1930
82 J.	Caßemeyer, Maria	Ludgerusstr. 15	30.11.1929

Kontaktadressen der Kirchengemeinde

<p>4291 39544</p>	<p>Pfarrbüro Fax-Nr. e-mail Internet</p>	<p>Ulrike Schild, Pastoratsweg 10 stludgerus-altschermbeck@bistum-muenster.de www.sankt-ludgerus.com</p>
<p>9569825 957382 8579316 2360 9569823 911-0 911198 954051 2527 3025 5226 5020 1278 01789371035 448588 2419 2360 954598 1742 2696 1800 3746 912348 8579316 4291 956466 02064/449360 2753 3620 2624 39279 4880 3746 3746 2272 2756 01729466336</p>	<p>Pfarrer Kaplan Diakon Diakon Pastoralreferent Marienheim Franziskanerinnen Konvent Haus Kilian KiTa St. Ludgerus KiTa St. Kilian Kirchenvorstand Beauftragte Kirchenvorst. Pfarrgemeinderat Kirchenmusiker u. Küster Küster Blumenschmuck Blumenschmuck Kirchplatz Kirchplatz Friedhof Hausmeisterin/Pfarrheim Senioren Pfarrbücherei Pfarrbücherei Gemeinde-Caritas Caritas Sozialstation Essen auf Rädern Essen auf Rädern Besucherdienst Senioren Kleiderkammer Eine-Welt-Kreis K A B Cursillo Kolping Kolp.-Begegn.Stätte e.V. Kolp.-Begegn.Belegung Kolp.-Begegn.Belegung</p>	<p>Klaus Honermann, Pastoratsweg 10 Pater Antony , Pastoratsweg 10 Karl Haßlinghaus, Marellenkämpe 53 Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 Birgit Gerhards, Pastoratsweg 10 Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimltg. Schwester Ottokaris, Erler Str. 25 Fr. Förster, Fr. Schulte-Kellinghaus, Erler Str.23 Ursula Heinemann, Heggenkamp 25 Käthe Vogt, Joh.-v.-d.-Recke-Str. 25 Bernd Becker, Schembusch 4 Ulla Underberg, Lönsweg 11 Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27 Josef Breuer, Heggenkamp 24 Gisela Buers, Hoher Weg 5 Christa Ridder, Schetterstr. 4 Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5 Hans Franken, Kardinal-von-Galen-Str. 15 Hubert Kuschel, Ludgerusstr. 32 Klaus Speckamp, Lessingstr. 5 Monika Dahlhaus, Erler Str. 9 (Pfarrbüro) Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155 Christina Geurts, Goethestr. 36 Petra Haßlinghaus, Marellenkämpe 53 Pfarrbüro – Ulrike Schild Claudia Boenneken, Weseler Str. 1 Caritas Dinslaken Gertrud Michalke, Kinskamp 1 Margret Funck, Joh-v-d-Recke-Str. 45 Christa Sühling, Kapellenweg 30 Bernd Platzköster, Weseler Str. 5d Hubert Schäpers, Schollkamp 4 Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155 Martin Schürmann, Kempkesstege 5 Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84 Winfried Hardt, Feldmark 17</p>

814	Messdiener/innen	Moritz Dahlhaus, Kapellenweg 3
8579445	DPSG+D P S G Haus	Jörn Iwanowski, Prozessionsweg 8
1650	Kirchenchor	Dieter Heßling, Goethestr. 3
01789371035	da capo	Josef Breuer, Heggenkamp 24
01789371035	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heggenkamp 24
3558	Kath.Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Prozessionsweg 3
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
4233	Kath. Landfrauen	Reinhild Möllmann, Lofkampweg 20
4012	Kath. Landfrauen	Agnes Cornelis, Rüter Weg 14
5157	Kath. Landjugend	Henning Vengels, Auf der Kotte 20
8616931	Kath. Landjugend	Christian Körschgen, Overbecker Str. 8
956869	Eine-Welt-Kreis	Birgit Warburg, Heinrich-v-Gemen 14
39279	Eine-Welt-Kreis	Bernd Platzköster, Weseler Str. 5d
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist.Gesundheitsprojekt	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
2749	Pater Wein - Philippinen	Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr. 28
955214	Elternkreis behinderter und nichtbeh. Kinder	Anke Hoyer, Lönsweg 13
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1650	„Frauen nach Krebs“	Wilma Heßling, Goethestr. 3
3782	Trauerbesuchskreis	Monika Schmidt, Schetterstr. 6

Die Auferstandenen

Wo sind
die Auferstandenen
die ihren Tod
überwunden haben
das Leben lieblosen
sich anvertrauen
dem Wind

Kein Engel
verrät
ihre Spur

Rose Ausländer



Spenden und Sonderkollekten 2010



*Caritas-Haussammlungen
und Spenden-*



Adveniat



Adventsoffer der Kinder



Misereor



*Pater Wein
–Altkleidersammlung u. zusätzl. Spenden*



Sternsingen 2011



San Cristobal

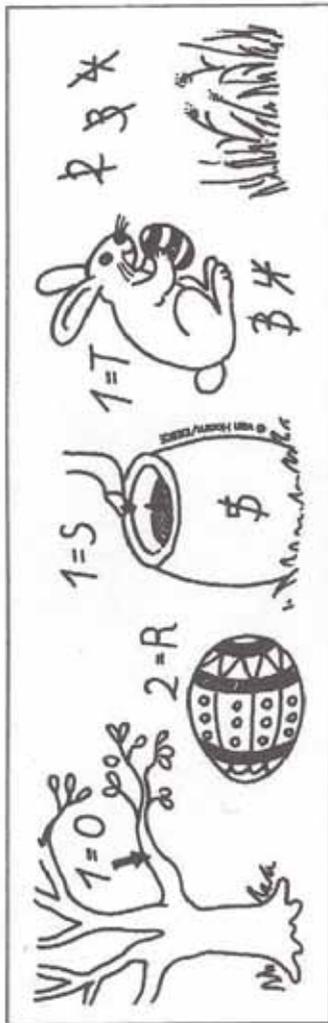


Kirchenrenovierung

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Rätsel

Wenn ihr die beiden Lösungsworte herausfindet, erfahrt ihr, warum wir Ostern feiern.



Lösung: Ostersonntag

H _ L _ _ A
 A R _ _
 U F _ _ T
 _ _ E _ _ I _

O _ _ T _ _ M
 _ _ R R _ _
 _ _ K _ _ Z _ _ G

Österreichisches Gebäck
 Osterschmuck als Symbol für neues Leben
 Unerwartetes Ereignis
 Lichtsymbol für Auferstehung

Kirchlicher Osterjubiläum
 Anderes Wort für Osterlocke
 Osterereignis
 Lichterbrauch in der Osternacht
 Ferien im Frühling

Weitere Sondergottesdienste

In der Georgskirche



Sonntag, 29. Mai

09.00 und 11.00 Uhr **Erstkommunion**

Montag, 30. Mai

09.00 Uhr Dankmesse

Donnerstag, CHRISTI HIMMELFAHRT, 02. Juni

09.00 und 11.00 Uhr **Erstkommunion**

Freitag, 03. Juni

09.00 Uhr Dankmesse

Sonntag, 12. Juni, Pfingsten (Marienheim/Aula)

18.00 Uhr Vorabendmesse

07.30 Uhr Hl. Messe

09.00 Uhr Hl. Messe

10.30 Uhr Hochamt



Montag, 13. Juni, Pfingstmontag

keine Vorabendmesse

07.30 und 09.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Aula)

10.00 Uhr ökum. Pfingstgottesdienst in der Georgskirche



Donnerstag, 23. Juni, Fronleichnam

18.00 Uhr Vorabendmesse (Marienheim/Aula)

07.30 Uhr Hl. Messe

09.00 Uhr Hl. Messe Marienheim draußen,
Prozession, Abschluss Marienheim

Sonntag, 19. Juni

17.00 Uhr Eröffnungsmesse der Firmvorbereitung in Erle



Sonntag, 10. Juli, Kilian

18.00 Uhr Vorabendmesse (Marienheim/Aula)

07.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Aula)

9.00 Uhr fällt aus!

09.30 Uhr Schützenmesse im Zelt

Gottesdienste im Marienheim

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse	Aula
Sonntag	07.30 Uhr	hl. Messe	Aula
	09.00 Uhr	hl. Messe	Aula
	10.30 Uhr	hl. Messe	Aula
Montag	17.30 Uhr	Rosenkranz	Kapelle
Montag	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle
Dienstag	10.00 Uhr	hl. Messe	Aula
Mittwoch	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle
Donnerstag	17.30 Uhr	Rosenkranz	Aula
Donnerstag	18.00 Uhr	hl. Messe	Aula
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle

Eucharistische Anbetung: jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 17.00 Uhr in der Aula

Taufeiern: jeden 1. Sonntag i.M. um 15:00 Uhr und
jeden 3. Sonntag i.M. um 11.30 Uhr in der Kapelle

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro 09:00-12:00 Uhr Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
15:00-18:00 Uhr Dienstag, Donnerstag
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)

Pfarr- 17:00-18:00 Uhr donnerstags

Bücherei und 11:00-12:00 Uhr sonntags

Eine-Welt- (in den Schulferien geschlossen)

Laden

Wegen eines Wasserschadens bleibt die Kleiderkammer in der Maximilian-Kolbe-Schule bis auf weiteres geschlossen.



**Menschenwürdig
leben.
Überall!**

Spendenkonto:
101 005 900
BLZ 400 693 63
Volksbank
Stichwort:
Misereor

Ihr Fastenopfer
am 9./10. April 2011

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Mut zu Taten